

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Ambach, 1952-07-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rose-Marie Bonsels

Ambach am Starnbergersee
26. Juli 1952
xx
28.

Meine liebe Heidi!

Es geht Waldemar ganz furchtbar schlecht. Er ist restlos ohne Kräfte kann und will nicht essen und kann nur mit Mühe auf den Beinen stehen. Diese neue Krise der Kraftlosigkeit ist rasch gekommen, vor zwei Tagen und sie steigerte sich bis heute. Er ist jetzt im Bett und braucht mehr als eine Spritze am Tag. Herr Doktor Lichtenberg hat ihm heute eine Vitaminspritze gegeben, die zehnte bisher, aber ich kann bis heute nicht die geringste Wirkung zum Guten sehen dadurch. Dr. Lichtenberg hat nun endlich (für mich endlich, er findet, es sei bisher nicht der Moment gewesen) an Rohr geschrieben und das T.E.M. angefordert. Vielleicht ist es morgen da. Auf alle Fälle kommt nun der Arzt täglich und er hat heute vorgeschlagen, dass ich eine Schwester nehmen soll zur Pflege, weil er nicht glaube, dass ich es durchhalten könne, ausserdem könnten Situationen eintreten, bei denen ich nicht wisse, was zu tun sei. Waldemar ist apathisch in alles ergeben, meinte nur heute, man könnte vielleicht auch Lise bitten. Ich weiss nun noch nicht, was geschehen wird. Ich wollte Dir nur sagen, dass die Lage so schrecklich ist, dass sie schrecklicher nicht werden kann.

Bitte würdest Du mit Ernas Hilfe so eine Schaumgummi Unterlage schicken lassen? Er findet alles hart und unbequem und das runde Kissen mit Luft geht gar nicht. Bitte nimm sie gross genug, dass er von den Schultern bis zu den Schenkeln darauf liegen kann. Liebe Heidi, vielleicht schickt mir auch Erna 200.- Franken, ich weiss oft nicht wie ich alles machen soll, es ist jetzt soviel mehr nötig als sonst und ich wäre deshalb gerade jetzt sehr froh darum.

Ich schickte heute früh, als Waldemar noch schlief und ich noch nicht wusste, dass dieser Tag so furchtbar sein würde, Deine Zeitschrift zurück und eine Nadel, die aus Versehen wohl in meine geraten war. Ich weiss nicht mehr, ob ich Dir dankte dafür.

Waldemar hat nicht den geringsten Willen und Auftrieb mehr. ~~Nein, das ist das Schlimmste, denn dies kann allein über diese Tage helfen.~~ er schon seit zwei Stunden und ich sehe darin sofort wieder einen kleinen Lichtblick, weil er gut schläft und nicht nur so vor Schwäche versunken ist. Liebe Heidi, heute kann ich nicht mehr sagen.

Immer Deine